



**Holger Seit**

☎ 089 / 76 79- 133

✉ 089 / 76 85 62

\* [seit@lbb-bayern.de](mailto:seit@lbb-bayern.de)

## Pressemitteilung

### **Bayerisches Baugewerbe: Ermäßigter Mehrwertsteuersatz im Wohnungsbau reduziert CO<sub>2</sub>-Ausstoß und macht Wohnen günstiger**

(Bad Windsheim, am 25. April 2008) Helmut Hubert, Präsident der Bayerischen Baugewerbeverbände, begrüßte heute anlässlich des Tags des Bayerischen Baugewerbes den Vorschlag der Europäischen Kommission, für den gesamten Wohnungsbausektor generell ermäßigte Mehrwertsteuersätze in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zuzulassen und forderte die Bundesregierung und den Freistaat Bayern auf, sich diesem Vorschlag anzuschließen. Hubert unterstützt auch die Zielrichtung der Entschließung des Europäischen Parlaments zum Aktionsplan der EU-Kommission für Energieeffizienz, mit der die EU-Staaten aufgefordert werden, ermäßigte Mehrwertsteuersätze für energetische Gebäudesanierungen einzuführen.

*„Der Wohnungsbau ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe ersten Ranges, die derzeit von der Politik stark unterschätzt wird. Mit der Einführung eines reduzierten Mehrwertsteuersatzes im Wohnungsbau, wie von der Kommission vorgeschlagen, könnte nicht nur das Wohnen für Mieter und Eigentümer deutlich günstiger werden, sondern wir würden auch dem Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Gebäuden deutlich zu senken, einen großen Schritt näher kommen“,* stellte Hubert fest.

Hubert wies darauf hin, dass angesichts explodierender Wohnnebenkosten (Gas, Heizöl, Strom), des anhaltenden Preisauftriebs bei Baustoffen und der ab 2009 wegen der Umsetzung der Gesundheitsreform wieder steigenden Lohnnebenkosten die deutliche Senkung der steuerlichen Belastung auf Dienstleistungen im Wohnungsbausektor eine der wenigen Möglichkeiten ist, Bauen und Wohnen für die Bürger bezahlbar zu halten und gleichzeitig den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Gebäuden, die 40% der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen, deutlich zu senken.

*„In den letzten fünf Jahren sind die Wohnnebenkosten wegen der hohen Energiepreise mit über 25% dreimal so stark gestiegen wie die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Gerade die zur Energieeinsparung notwendige Wärmedämmung von Gebäuden ist eine sehr arbeitsintensive Bauleistung, zu der sich mehr Wohneigentümer entscheiden würden, wenn diese Baumaßnahmen finanziell attraktiver würden. Aber auch der massiv eingebrochene Wohnungsneubau bedarf dringend wieder finanzieller Anreize. Es öffnet sich eine Schere zwischen dem überalterten Wohnungsbestand und fehlenden Neubauten auf der einen und der wachsenden Bevölkerungs- und Haushaltszahl in Bayern auf der anderen Seite“,* so Hubert.

Bereits seit mehreren Jahren nutzen im Rahmen befristeter europäischer Regelungen Irland, Italien, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien, Tschechien und Großbritannien ermäßigte oder sogar Mehrwertsteuer-Nullsätze, um Dienstleistungen und Lieferungen im Sozialwohnungsbau, bei Renovierungen in Privathaushalten, teilweise aber auch im gesamten Wohnungsbausektor zu verbilligen. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die EU-Kommission den Mitgliedsstaaten künftig unbefristet zu gestatten, im Wohnungsbausektor ermäßigte Mehrwertsteuersätze einzuführen. Die Bundesregierung wehrt sich seit Jahren gegen diese steuerliche Entlastung, während sie gleichzeitig die steuerlichen Regelungen für den Wohnungsbau immer ungünstiger gestaltete, Fördermöglichkeiten im Neubaubereich abschaffte und Bauen und Wohnen über die Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes 2007 sowie die mit den wachsenden Energiepreisen steigende Besteuerung von Energieträgern verteuerte.

---

Die Bayerischen Baugewerbeverbände  
sind die Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände  
des mittelständischen bayerischen Baugewerbes und  
vertreten 70 Innungen mit ca. 4.000 Betrieben und etwa 70.000 Beschäftigten

---